



Aber wie wollen wir die Wirkungen der Pflanzengifte von den Wirkungen der mineralischen unterscheiden, da viele unter den Letztern so nahe mit den Wirkungen der scharfen Gifte des Pflanzenreichs übereinkommen, da beyde äußerst schmerzhaftes Bauchgrimmen, Erbrechen und Bauchflüße erregen?

Ben den scharfen Pflanzengiften sind diese Zufälle gemeiniglich etwas gelinder; desto häufiger aber zeigen sich Sichter in verschiedenen Theilen des Leibes, vornehmlich in dem Gesichte, ein Aufspringen der Sehnen, vornehmlich an den Händen, Wahnwitz, und überhaupt die Zufälle, welche gemeiniglich in dem Gefolge einer Magenentzündung sind.

Die Wirkung der betäubenden Pflanzengifte zeichnet sich noch durch andere Merkmahle aus, die wir an den Giften anderer Naturreiche nicht wahrnehmen: und wenn der Arzt hier auch nicht aus den Nebenumständen in dem Verhalten des Kranken, und andern, so wie ich sie in der allgemeinen Kenntniß der Gifte angegeben habe, schliessen kann, so zeigt ihm hier die Art und der Zusammenhang der Zufälle, die ich unten beschreiben werde, die Natur und die Stärke des Feindes, den er zu bestreiten hat, zu offenbar, als daß er noch länger straucheln könnte.

Aber